

In den Fusstapfen seiner Vorfahren

■ Vierte Generation übernimmt den geschichtsträchtigen Nauen Max

Der Nauen Max blickt auf eine über 100-jährige Geschichte zurück. Wurde er früher als Transportschiff für Waren eingesetzt, diente er in den letzten Jahren zusätzlich als Personen-Transportschiff. Nach 45 Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit übergeben Werner und Monika Bösch-Bättig auf den 1. Januar 2021 den Nauen Max an Markus und Martina Bösch-Herger. Der Nauen Max wird also weiterhin als Nauen für diverse Einsatzmöglichkeiten auf dem Vierwaldstättersee verkehren und die Gäste können die einzigartige Schönheit auf und rund um den Vierwaldstättersee geniessen.



Von links: Werner und Monika Bösch-Bättig übergeben die Leitung und den Betrieb des Nauen Max an Markus und Martina Bösch-Herger (mit Sina und Ladina). Foto: zVg

Text: Gallus Bucher

Im Jahre 1976 übernahm Werner Bösch zusammen mit seiner Frau Monika den Nauen Max von seinen Eltern Josef und Frieda Bösch-Wegmann. Während 45 Jahren haben sie mit dem Nauen Max vielen Gästen die Einzigartigkeit des Vierwaldstättersees gezeigt.

Sein Vater war es, der ihm schon als Kind alles zeigte und ihm die Liebe zum Nauen und zur Seefahrt weckte. Josef Bösch hatte zusammen mit seinem Bruder Oskar in Weggis ein Transportunternehmen. Dazu gehörte der Nauen Max

und ein Lastwagen «Opel Blitz». Sand und Kies wurden mit dem Nauen von Stansstad zum Oberdorfleis gefahren und von Hand, damals noch mit Schubkarren und Schaufel, abgeladen. Später wurde der Abladeprozess durch ein Förderband erleichtert. Durch die schlechten Strassenverhältnisse benutzten auch die Weggiser Bauern und Gärtner, jeweils Dienstag und Samstag bei Sturm und Wind den Seeweg zum Wochenmarkt nach Luzern. Um pünktlich in Luzern einzutreffen, wurden die vollbeladenen Schubkarren um 5.00 Uhr morgens auf den Nauen verladen. Im Verlaufe des Nachmittags folgte die Rückkehr nach Weggis.

Der Nauen wird zum Passagierschiff
Als Werner und Monika Bösch-Bättig den Betrieb 1976 übernahmen, entschieden sie sich zusätzlich den Nauen für Erlebnisfahrten einzusetzen. Werner als gelernter Schlosser (Lehre bei der Schlosserei Baptist Lottenbach in Weggis) konnte so seinen Beruf ausüben und den Nauenbetrieb im Nebenerwerb führen. In den ver-

gangenen 45 Jahren hatten sie viele interessante Begegnungen, wie zum Beispiel der Anlass Grandprix der Volksmusik und diverse Fernsehstationen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich sowie Persönlichkeiten wie Karl Moik, Karoline Reiber, Sepp Trütsch, Rex Gildo, Walter Scholz, Jeff Turner und die Ländlerkönige um nur ein paar wenige zu nennen. Alois Schilliger komponierte am 1. August 2000 den Schottisch «Nauen Max» und widmete diesen Werner und Monika Bösch-Bättig. Während vielen Jahren half Monika Bösch tatkräftig mit. Sie montierte die Geländer am Nauen, stellte Tisch und Bänke auf, nahm Bestellungen entgegen, schmierte den Motor und begleitete ihren Mann auf den Fahrten. Früher bei Föhnsturm, als der Gemeinde-Bootshafen beim Hotel Central noch nicht existierte, wurde der Nauen Max beim Hotel Central stationiert. Heute bleibt der Nauen immer beim Unterdorfleis fest vertaut.

Die Sturmflut von 1964
Die Sturmflut von 1964 erlebte Werner Bösch auf dem Nauen Max

der im Unterdorfleis belegt war. Als er den Felsabbruch von der Obermatt hörte, rannte er unverzüglich auf den Nauen und sah, wie sich das Wasser des Sees Tsunami ähnlich zurückzog. Die Zeit reichte jedoch nicht mehr, mit dem Nauen auf den See hinauszufahren. Wenige Sekunden später kam die Sturmflut und der Nauen hing in den Seilen. Die Wucht dieser Flut zerriss die Seile und brach sogar einen Eichenpfahl ab. Der Nauen Max überstand die Sturmflut von 1964 glücklicherweise ohne grösseren Schaden. Eine andere Episode bleibt ebenfalls unvergesslich. Werner und Monika Bösch durften eine Hochzeitsgesellschaft auf dem Nauen ausfahren. Der Bräutigam wollte unbedingt ein Geschenk für die Braut per Helikopter überbringen lassen. Obwohl Werner Bösch von diesem Vorhaben abgeraten hatte, wurde der Helikopter dennoch organisiert. Sicherheitshalber steuerte Werner den Nauen etwas näher ans Ufer. Als der Helikopter

sich dem Nauen näherte, wirbelte der Abwind der Rotoren die Gegenstände durch die Luft, die festliche Haarpracht der Damen und Herren verwandelten sich in Strubel Peter-Frisuren und die Röcke flatterten schamlos im Marilyn Monroe-Style über die Köpfe der Damen. Jedenfalls fanden einige der Hochzeitsgäste die Idee mit dem Helikopter nicht so lustig während andere darüber herzhaft lachen konnten.

Die nächste Generation übernimmt
Auf den 1. Januar 2021 haben Markus und Martina Bösch-Herger den Nauen Max übernommen und führen so, die über hundertjährige Familientradition weiter. Sie empfehlen sich für Firmen und Vereinsausflüge, sowie für Geburtstags- oder Hochzeitsfahrten. Gesellschaften bis 72 Personen finden Platz auf dem Nauen. Die Fahrstrecke kann vorgängig flexibel abgesteuert werden. Gerne empfehlen sie ihren Kunden Partner-

betriebe für Verpflegung und Getränke. Der Nauen verfügt über Tische und Sitzbänke, eine WC-Anlage sowie über ein Sonnen- und Regendach. Der Nauen wird jedes Jahr einer strengen Sicherheitsprüfung unterzogen. Auch Markus Bösch hat die Lehre als Schlosser bei Thomas Lottenbach in Weggis abgeschlossen. Das Fahren mit dem Nauen erlernte er ebenfalls von seinem Vater. 1996 absolvierte er bei den Bootschützen seinen Militärdienst, wo er die militärische Schiffsprüfung erlangte. 2015 bestand er mit Erfolg die Güterschiffsprüfung und 2019 durfte er das Diplom zum Fahrgastschiffsführer (B II/1 bis 300 Per-

sonen) entgegennehmen. Auf dem manchmal sehr herausfordernden Weg konnte Markus Bösch auf ein motivierendes Umfeld zählen. Für die herzliche Hilfsbereitschaft ist er seinen Eltern, Lukas und Susanne Käppli (Nauen Stauffacher, Brunnen), Adrian «Dimitri» Imgrüth, Peter Mühlherr und Markus Winter sehr dankbar.

Zu seinen Lieblingsstrecke gehört die Fahrt entlang der Felsklippen des Bürgenstock. Auf die bevorstehende Saison 2021 sind Markus und Martina Bösch-Herger bereit und freuen sich, die unvergesslichen Fahrten auf dem Nauen Max, mit der historischen Schiffsnummer LU 9, anzubieten.

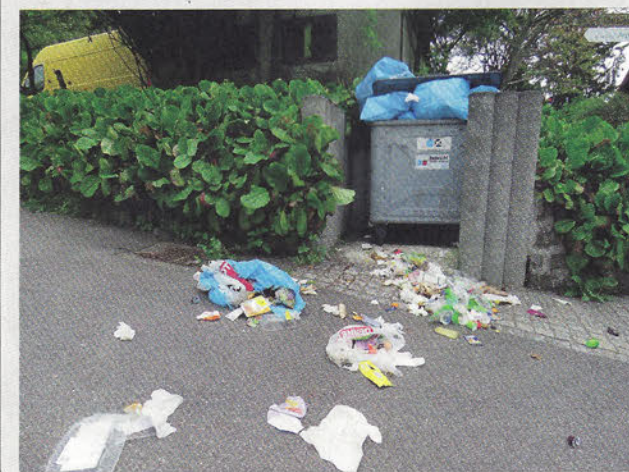
Die Besitzer des Nauen Max

1914–1932 Josef Bösch (1874–1932) und Agnes Bösch-Waldis
1932–1975 Josef Bösch (1905–1975) und Frieda Bösch-Wegmann
1932–1956 haben Josef und Oskar Bösch den Betrieb geführt
1975–2020 Werner Bösch und Monika Bösch-Bättig
2021– Markus Bösch und Martina Bösch-Herger

Aufgefallen ☺ ☹ ☹

Abfall nicht über Sonntage und Festtage an die Strasse stellen

Dieses Foto habe ich am Pfingstmontag in Weggis aufgenommen. Eigentlich müssten die Leute wissen, dass am Pfingstmontag kein Abfall durch die Real eingesammelt wird. Jedenfalls kann man sich auf Flugblättern oder im Internet über den Abfalldienst in Weggis informieren. Der Abfall sollte nicht über den Sonntag oder über die Feiertage auf den vollen Container oder daneben abgestellt werden. Essensreste im Kehrrecksack ziehen Katzen, Krähen, Füchse und weitere Tiere an. Der Instinkt treibt die Tiere an, ihr Fressen ohne grossen Aufwand zu suchen. Die Abfallentsorgung Real und der Werkdienst der Gemeinde Weggis leisten gute Arbeit. Gallus Bucher



Aufgefallen ☺ ☹ ☹

Beste Werbung für die Tourismusdestination Weggis. Scheint schwierig zu sein, den Abfallkalender zu studieren.

Jürg Doswald, Weggis



Schützenverein Weggis

Aufruf zur Teilnahme am Eid. Feldschiessen 2021 in Weggis
Morgen Samstag, 29. Mai, von 15.00 bis 16.30 Uhr, führt der Schützenverein Weggis das Eid. Feldschiessen in Weggis durch. Die Teilnahme ist gratis. Die Betreuung erfolgt durch ausgebildete Schützenmeister. Wir wünschen allen «guet Schuss».

Wichtiger Hinweis:
Im Schiessstand besteht Masken-tragpflicht. Während dem Schiessen darf die Maske abgezogen werden. Das Schutzkonzept ist auf der Webseite www.schuetzen-weggis.ch einsehbar.